Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

stieß die rechte Angriffsgruppe durch Stryj hindurch bis an den Ost- und Nordrand der Stadt vor, wo eiligst herangeführte russische Reserven vorerst Halt geboten. Der äußerste rechte Flügel der Division nahm Bratkowce. Die linke Angriffsgruppe warf den Gegner über die Eisenbahn auf Zaplatyn und über den Niezachowka-Bach zurück, vermochte aber das Tagesziel, die Linie Dobrzany—Brigidau, nicht mehr zu gewinnen. Auf dem rechten Flügel der 38. Infanterie-Division wurde die Brigade Kumme, die dem weichenden Gegner auf Stupnica gefolgt war, südlich dieses Dorfes von einem russischen Massenstoß getroffen, der erst nach längerem, hin- und herwogendem, besonders erbittertem Ringen abgewehrt werden konnte. Vor dem linken Flügel der Division und vor der Gruppe Szurmay hielt der Feind seine Stellungen mit großer Zähigkeit fest. Nur einen Stützpunkt südöstlich von Gaje wyzne vermochte ihm die 40. Infanterie-Division gegen Abend zu entreißen. Auf dem rechten Armeeflügel trat keine Änderung ein. Die vom Korps Hofmann befürchtete Fortführung der feindlichen Offensive erfolgte nicht. Der linke Flügel der 7. Armee stieß mit 24 Bataillonen der Gruppe Schönburg[1]) bis in die Gegend beiderseits von Maniawa und südlich und westlich von Majdan vor, wo er auf hartnäckigen Widerstand traf und schwere Verluste erlitt. Am Nachmittag zwang ein heftiger russischer Gegenstoß von Majdan her die ganze Gruppe zum Zurückgehen in die Ausgangsstellungen.

Ein um 2° nachmittags aus Teschen eingehender Befehl umriß nochmals die dem rechten Heeresflügel gestellte Aufgabe. Danach sollte die Südarmee „bei weiterem Vordringen gegen den Dniester bei Kolodruby und Mikolajow sichern und den Angriff in östlicher Richtung fortsetzen". Ihm hatte sich die 7. Armee vom linken Flügel aus, dem die Richtung auf Stanislau gewiesen wurde, anzuschließen.

Vorerst hatte sich indessen der in seine Ausgangsstellungen zurückgewichene linke Flügel der 7. Armee heftiger russischer Angriffe, besonders östlich des Dyl und südwestlich von Majdan, zu erwehren. Auch in der zum rechten Flügel der Südarmee bestehenden Lücke zwischen dem Lomnica- und Czeczwa-Tale fühlte der Gegner mit stärkeren Kräften vor. Bei dem den Korps Gerok und Hofmann wie auch der 1. Infanterie-Division gegenüberliegenden Feinde machte sich eine Einwirkung des Durchbruchs bei Stryj am 1. Juni noch nicht bemerkbar. Die Russen hielten hier ihre Stellungen immer noch stark besetzt. Der linke Armeeflügel hingegen konnte weitere, zum Teil sehr beträchtliche Fortschritte machen. Die 3. Garde- 1. Juni.

[1]) Feldzeugmeister Ljubicic war inzwischen durch den Führer der ö.-u. 6. J. D., Feldmarschalleutnant Fürst Schönburg, ersetzt worden.